Der Christlich vnd Gewaltig Zug in das Hungerland.

Zu Ehren dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ferdinand/ Ertzhertzogen zu Osterreich ꝛc. vnserm Allergenedigisten Herren/ beschriben durch Wolfgang Schmältzl/ Pfarrherrn bey Sant Lorentzen auff dem Stainfeld.

M. D. LVI.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich/ durch Raphaeln Hofhalter vnnd Caspern Krafft.

Ad Bibl. Acad. Lanc.

Univ. Bibl. München

Wie Tausentvnd Fünffhundert Jar
Auch Sechßvndfünffzig gschriben war
Der Türck sich für den Sygeth legt
Dardurch der thewer Held erwegt
Fürst vnd Ertzhertzog Ferdinand
Zuziehen in das Hungerland
Sein hertz nit lenger dulden kundt
Die Christen lassen gehn zu grund
Wolauff in Gottes nam/er sagt
Auff Christum sey es frey gewagt
Der wirdt vns trewlichen beystehn
Sein Nam nit lassen vndergehn
So bald er sich bewilligt het
Alls volck von hertzn sich frewen thet
Fürsten/Herren vnd Ritterschafft
Machten sich auff mit aller krafft
Deßgleichen alle vnderthan
Dem Christlichen Fürsten beystand zthan
Es kam zusam in kurtzem lauff
Ein gwaltig volck vnd grosser hauff
Bartholomej sich anfieng
Der Zug/darumb Ertzhertzog gieng
Zu Küniglicher Maiestet
Namb vrlaub/sich beuelhen thet
Sprach/Ewr Maiestet vnd Vatter mein
Die zeit ist hie/vnd mueß nur sein

Den Christen machen frid vnd rhue
Der Türck vns zwingt vnd nöt darzue
Weil Ewr Maiestet nun alt vnd schwach
Ich aber jung/ baß leyden mag
Will ich für sie streitten vnd fechtn
Vnschuldigs bluet mit Gots hilff rechn
Deß der Türck vil vergossen hat
O Gott gib deinen höchsten rath
Der Künig sprach/ sol ich mein Sun
In solch gferligkeit schicken nun
So stehe Im bey in aller not
Dein Nam nit laß werden zum spot
Solch muetwill nit mit vns werd tribn
Sprechen / wo ist ewr Gott nun blibn
O heylige Dryfaltigkeit
Behüet In yetz vnd alle zeit
Jr mildte hend sie schlossen zsam
Fart hin mein Sun in Gottes nam
Beuelcht euch Gott tag vnd auch nacht
Der wirdt euch geben sterck vnd macht
Den Feind Christliches Nams zustilln
Das gschech her Vatter in Gottes willn
Ainer den andern schon vmbfieng
O Gott wie hochs zu hertzen gieng
Wie schwerlich zung ausßsprechen kundt
Gott gsegn/ Gott spar euch frisch vñ gsund

Der

Der Vatter hertzlich seüfftzet seer
Der Sun sprach/Ich will ewer leer
Vergessen nit zu aller zeit
Auff Christum anfangen den streit
Der wirdt gwiß sein auff vnser seitn
Ade ich mag nit lenger peittn
Wie man die Fendlein fliegen sach
Vor Wienn/das volck zulieff vnd sprach
O Gott hilff/halt in deiner huet
Vnsern Fürsten das thewer bluet
Das er vns sighafft widerkhumb
Vor frewden das volck waint vmb vnd vmb
Ehe diser Fürst solt leiden not
All wolt wir gehn mit Jm in tod
Alßdann der Zug gieng gwaltig an
Man sah manch starcken küenen man
Kein mensch gedenckt auff diser erdn
Das zogen wären souil Hern
Darzue ain Fürst von Osterreich
Es was fürwar eim ernst gleich
Dem Fürsten von Plauen ward zugstelt
Der Hof Fahn/zfüern in freyem feld
Gar schön mit gold durchauß geziert
Darauff ain Weinstock gmalet wierdt
Der ist fruchtbar/tregt wider wein
Wie wir auch der hoffnung sein

Als Hungerland verwüesst / vernicht
Werd fruchtbar / wider auffgericht
Ob dem Weinstock steht gschriben da
Virtute duce, comite Gratia.
Welches auff Teutsch wirdt außgerait
Mich Tugend füert / die Gnad belait
Im Rhennfendlein wirdt also gschriben
Güetigkeit mich darzue hat tribn
Bey disem Fahn ist an der hand
Der frumb Ertzhertzog Ferdinand
Das ich der Herren lob entdeck
Herr Graf Julius von Hardegk
Jr Fürstlichen Durchleuchtigkeit
Was Hofmarschalch derselben zeit
Herr Andre Teufel Stalmaister
Ritten all wol gerüsst daher
Deszgleichen herr Hans von Weisprach
Vnd Herrn von Puechaim zogen nach
Auch sunst vil Grafen / Ritter vnd Herrn
Dem frumen Fürsten all zu ehrn
Die Arthalarey voran thet dringen
Die Spil / drumeten hört man klingen
Herr Hans von Diskaw ein Ritter
Was öbrister Zeugmaister
Tausent dreyhundert vnd sechs Roß
Füerten kugl / puluer vnd das gschoß

Rucket

Rucket alls auff Minckendorff zue
Da was das erst leger vnd rhue
Die Wagenpurgk ward gwaltig bschlossn
Artlich fest in einander gstossn
Mit tausent wägen oder meer
Vmb vnd vmb/vmb das gantz Leger
Wie gar fleissig tag vnd auch nacht
Der frumb Fürst selbs beritt die Wacht
Zu Egenfurt das ander was
Zu dem Creütz ruckten wir fürbasz
Da lagen wir am dritten tag
Zu Schöpring auch/wie ich sag
Hett wir ain leger was nit zuuil
Zu Werdt ain nacht auch lag wir still
Drey tag zu Hidweg bliben wir
Der Schantzknecht Fendrich lerman schrier
Vnd machet ain auffruer geschwind
Ein vol vnd bösz muetwillig gsind
Auff herrn Zeugmaister schossens losz
Die Teutschen es gar sehr verdrosz
Schluegen vnd pleuten sy danider
Das sy seid nit kumen herwider
Von dann zog wir auff disem ort
Kamen gen Michelskirchen fort
Do lagen wir ain tag on gfar
Vnd kamen nachmals gen Zubar

Zu

Zu Michelsdorff bliben wir da
Den Hauffn fand wir zu Lanisa
Ehrlich Kriegsleut vnd auszerlesn
Vor Bawotzsch im scharmützl gwesn
Sich frewt das volck ja vberal
Man schusz das in dem lufft erhall
Der helle Hauff entgegen gieng
Den frommen Fürsten schon emphieng
Am ailfften Septembris gar frue
Eylt man mit halben Hauffen zue
Gen Chrotna/do der Türck inn lag
Hinkham wir am vierzehenden tag
Schussen hinein/der staub auffgieng
Der Landsknecht hauff zstürmen anfieng
Ee es zum sturm beschossen ward
Darob etlich beschedigt hart
Es halff weder mawer noch zeün
Sy stigen wie die katzen ein
Erstachen Türcken wie die hund
Kainer sich mehr verpergen kundt
Wie es nun an ein würgen gieng
Ein Landsknecht den öbristen fieng
Der gab jm Säbel vnd vil gelt
Ja het er ghabt die gantze welt
So het er gwisslich sterben müessn
Ich main/man thet jm dhusten püessn

Todt

Todt Türcken lagen in dem Gschloß
Das bluet herauß in graben floß
Kain namens gfangen/halff kain pittn
Der maist tail wurd auffgeschnittn
Vnd fanden gelt in jren magen
Faist Türcken wie die schwein da lagen
Die knecht das faist schniten auß jn
Gelt/ guete roß was jr gewin
Den Türcken was jr hochmuet glegt
Darnoch das Gschloß wurd angesteckt
Verbrandt/ zerschlaipfft biß auff den grund
Achtzig Christen wurden verwundt
Bay zehen bliben an der stat
Der Türckisch hund beschedigt hat
So bald die Posst kam/ward bekandt
Der frumb Ertzhertzog Ferdinand
Verordnet wägn vor allen dingn
Ließ die verwundten knecht all bringn
Gen Canisa dem hauffen zue
Das sie da möchten haben rhue
Kam jn zuhilff in jrer not
Schickt jn bier/wein/fleisch/ ayr vnd brot
Ließ sie verbinden fleissiglich
Wie dann mit augen gsehen ich
Das Euangelj wurd auch klar
Im Leger predigt offenbar

Der hochgelert vnd wirdig Herr
Anthonj Miglitz Magister
Zu Prag der zeit Spitelmaister
Des Teutschen Ordens obrister
Mit rotem stren in allem land
Was der Durchleuchtigkeit Predicant
Zu Chrotna auch ain Kundschaffter
Vom Türcken was geschickt daher
Den fieng man/zeigt jm wie da lagn
Die Türcken zhackt vnd all erschlagn
Füert jn im Leger auff vnd ab
Schnidt jm maul/nasn vnd ohren ab
Vnd thet jn widerumb haim jagn
Zum Schegest ward der kopff abgschlagn
Ein Landsknecht vmb sein missethat
Der Henger jn nit recht gricht hat
Derhalben auß dem ring verjagt
Vnd gar zu klain stücklein zerhackt
Am Neünzehenden kham wir wider zsam
Zu Schorga daselbst die Beham
Ich main Schantzknecht ain lerman hettn
Die Landsknecht jn groß schaden thettn
Schussen vnd schluegen zsam geschwind
Das bluet jn lieff vber die grind
Zu Schorga auch ain Kundtschaffter
Ein starcker schalck/groß wie ein peer

Ein

Ein Christ von Christo abgefallen
Den Türcken gfüert allenthalbn
Im Hungerland zaigt weg vnd strassn
Vil tausent verkaufft vnd würgen lassn
Zwölff vnschuldige kindlein zart
Hat er geraubt/das rewt jn hart
Von Christen bluet auff Christum taufft
Alle nur vmb ain Roß verkaufft
Darumb er nemen muest böß end
Ward praten lebendig verprent
Het gern geben silber vnd gold
Das man jms leben fristen solt
Es halff alls nit/er muesst nur dran
Der bluetverkauffer schedlich man
Wie dem Türcken kamen die mär
Chrotna gwunnen/zerschlaipffet wär
Auß Bawotzsch floch er schnell vnd bhend
Hats selbs anzündt/in grund verprent
Ein Quartier schlang er dünnen ließ
Mit puluer sie gantz vol anstieß
Dacht wann das hauß hüeb an zuprennen
Wurd es das stuck zu drümmern sprengen
Auch fand man kugl vnd ander gschütz
Vergraben/zsprengt vnd gar kain nütz
Wurd hergefüert sambt der Schlangen
Der Türck wirdt nimmer darmit prangen

Michel Ringsmaul ein Leutinandt
Zeugmaister ambts/ wurd hingesandt
Das er die Schantzknecht prechen liesz
Die meür sambt thürnen vmbstiesz
Darnoch wurd gsandt Graf von Serin
Auch herr Carl von Zschernatin
Mit wol gerüsten Hussarn
Vnd zwayen gschwader Reüttern
Hinab gar für Bawotzsch zustraiffn
Der Türck floch/ vnd hueb an zulauffn
Das hausz Bereskhal auch verliesz
Mit fewr er das selbs anstiesz
Der hauff jm eylet nach mit macht
Zum Sygeth blibens vber nacht
Darnoch sie auff Laurentzen zue
Darinn der Türck het nimmer rhue
Verliesz schandtlich vnd zog daruon
Das nam man ein vnd zündets an
Sy zogen dann in Gottes namen
Wider in jr alt Leger kamen
Rhweten ein tag vnd lagen still
Darnach zu ruckhen war jr will
Des andern tags auff Sant Martin
Wie der Türck sie sach kummen hin
Vnd fallen ein die frembdem gest
Dacht er/ da wirdt es sein das besst

Des

Des segns ich nit erwarten khan
Wie man zu Chrotna hat gethan
Fiel auß vber die mawer bhend
Das Gschloß wurd plündett/außgebrent
Wie der Türckh durch kundtschafft vernam
Sechs tausent starck er zu nachts kam
Vnd griff das kleine heufflein an
Floch bald wider schändtlich daruon
Vor Sygeth solches gschach vor tags
Auff Bawotzsch wider rucktens gmachs
Drey tag da blibens/biß das Gschloß
In grund nider gerissen was
Alßdann kamens wider herauff
Gen Zschorga zu dem hellen haff
Weil man handlet in disem saal
Zu Rab der Obrist Adam Gall
Verstund das der Türck all sein macht
Ins feldleger zusam het bracht
Nam er zu jm still ettlich man
Vnd zog gantz eylendt ab gen Gran
Die edlen Helden vnuerzagt
Haben jr leben frey gewagt
Die Burger znachts drinn vberfalln
Vnd nider gstochen allenthalbn
Wo sie sich hin haben gesteckt
Das haist zum fruestuck auffgeweckt

Bey fünffhundert schluegens nider
Verpranten d Stat vnd wichen wider
Im Gschloß hat es sie seer verdrossn
Vnd haben mundter herauß gschossn
Die Kriegßleut solches alls nit achtn
Ein guete peut sie daruon brachtn
Ducaten/Taler/Asperlein
Mügn nun wol sitzen bey dem wein
Gleich eben zu derselben zeit
Gschach es von dem Sygeth nit weit
Der Türck sich wider sehen ließ
Marco Herbat auch auff in stieß
Mit seinem Kriegßvolck setzet drein
Vnd stachens nider wie die schwein
Camel gladen mit gelt vnd guet
Namen sie zdanck mit freyem muet
Die Türcken zogens vmb im khot
Etlich hundert sie schluegen todt
Sant Michel habens auch eingnumen
Darinn vil Türcken seind vmbkumen
Was gelt vnd guet darinnen was
Namen sie vnd zogen fürbaß
Kamen wider gen Sygeth ein
Mit frewdn/vnd labten sich mit wein
Dises orts (Gott lob) hewer wirdt
Der Türck trewlichen absoluiert

Wie alles nun was gar vollendt
Drumb der frumb Fürst was auszgesendt
Mehr Flecken einnemen thet
Dann Küngliche Maiestat beuolhen het
Wehret dem Türckischen hauffen
Das er das Land nicht möcht straiffen
Vnd wir so lang zu Zschorga blibn
Füetring vnd gstanck vns dann hat tribn
Ruckten wir fort grichts nach der schnuer
Kamen zu der Drag vnd der Muer
Da lagen wir zwen tag stiller
Man brathschlagt das nichts besser wer
Dann Gränitz bsetzen/ziehen ab
Weil man hewr nichts mehr schaffen mag
Profant vns auch zum tail abgieng
Vnd khelt sich mit gewalt anfieng
Derhalben schlueg man da zwo pruck
Vnd schicket widerumb zuruck
Den Herrn von Polweil theuren man
Dem feind wehren vnd widerstan
Mit seinem gantzen Regiment
Gen Rab hinauff derselben end
Sambt den schwartzen Reüttern
Auffs ander land die Hussärn
Vber die Drag auff Steyermarckh
Darnach der frumb Ertzhertzog starckh

Mit

Mit seinem Hof Fanen dergleich
Widerumb zog auff Osterreich
Jederman was bezalet frey
Was antraff die Arthalarey
Der Edl Jheronimus Kirchpuecher
Jr Maiestet was Zalmaister
Jm gantzen hauffen niemand clagt
Dem Fürsten wurd groß lob gesagt
Dann er fleissig zu allen stundn
An Jm ist warlich nichts erwundn
Sein Herren danckt er fleissiglich
Das sie ghorsam erzaigten sich
Möchten nun wol ziehen zuhauß
Sich russten/wider ziehen auß
Wann der wind wider glücklich wäht
Damit das Rädl baß vmb werd dräht
Zu wolfart vnser Obrigkeit
Das wünscht Wolff Schmältzl alle zeit.

Amen.

Ein new Lied

Gemacht zu Ehren dem Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/Herrn Ferdinand/Ertzhertzogen zu Osterreych/ als General Veldhauptman dises Zugs in Hungern/durch Wolfgang Schmältzl Pfarherrn zu Sant Laurentzen auff dem Stainfeld.

In Thulner melodey.

FRewt euch jr Teutschen alle/ darzue gantz Hungerland/ Lasst euch das wolgefallen/ das Ertzhertzog Ferdinand/ Sich ellend lesst erbarmen/ der gantzen Christenheit/ Thuet solchen Zug verordnen/ vnnd kumbt zuhilff vns armen/ Gott lob in ewigkeit.

O Gott im höchsten throne/ du milter schöpffer guet/ Ich bit dich Herr verschone/ vnnd halt in deiner huet/ Vnnsern Lannds-

fürsten vnnd Herren / Edlen vnnd thewren Held / gib glück vnnd hail auff erden / durch jn wir sighafft werden / vnnd thuen was dir gefelt.

Wolauff in Gottes namen / jr Christen vnuerzagt / Lasst vns all stehn zusamen / auff Christum sey es gwagt / Thuet ritterlichen fechten / für vnnser Vatterland / mit hawen / schiessen vnnd stechen / vnschuldigs bluet zurechen / lasst euch auff Gottes hand.

Jr Hungern merckt mich eben / zum streit euch trewlich richt / Erzaigt ewr hilff darneben / dann euchs zuguet geschicht / Jr solt mit nicht vergessen / wieuil doch tausent man / Hungerland hat gefressen / wer kan zalen ermessen / solch gschütz munition.

Ob der Türck vil verhaisset / vnnd gibt vil gueter wort / Kein glauben er doch laistet / erzaigts mit tod vnnd mordt / So hab wir fromme Herren / Gotselig Obrigkeit / Sind

wirdig

wirdig aller ehren / das Römisch Reych zumehren/trachten sie alle zeit.

Noch eins will ich vermanen / euch alle in gemein / Nit schelt bey Gottes Namen/vnd Sacramenten sein/Hiet euch vor raubn vnnd mörden/seit ghorsam vnderthan/ Glück ist an allen orten / der Türck vnnd hellisch pforten/ mag vnns nicht wider stan.

Kgl. Bibl. Staats. Land.

Universitäts. München Bibliothek